

bft

NACHRICHTEN

Das Magazin für Mitglieder des Bundesverbandes Freier Tankstellen



**TANKSTELLE &
MITTELSTAND
'19**

Die Tankstellenmesse
www.tankstellenmesse.de



Titelthema

Herzlich willkommen
in Münster zur
TANKSTELLE & MITTELSTAND '19

Titelthema

Europawahl 2019 –
Der Parteiencheck

Verband und Branche

bft, MEW und BDWi
diskutieren mit prominenten
Gästen über E-Fuels

Wir können Tankstelle

Bundesverband Freier Tankstellen wird 60

Eine starke Gemeinschaft für
den Tankstellenmittelstand
in Deutschland



Stark in:

- Bonn
- Berlin
- Brüssel



www.bft.de

Mitglied des **MEW**



Es wird wieder gewählt. In ganz Europa.

Europa wird immer wichtiger für uns. Deswegen haben wir auch die Parteien angeschrieben und sie um die Beantwortung einiger Wahlprüfsteine gebeten. Nicht alle haben geantwortet. Dies ist aber nicht bösem Willen zuzuführen, sondern ganz einfach einer noch offenen Programmdiskussion. Die vorliegenden Antworten lesen Sie in dieser Ausgabe.

Wenn Sie gern Antworten von den hier fehlenden Parteien haben möchten, besuchen Sie die Kandidaten an ihren Wahlkampfständen. Sicher werden Sie auch von den Parteien angeschrieben und um eine Spende gebeten. Auch das ist legitim, denn nur von Beiträgen und Spenden können Kandidaten ihren Wahlkampf betreiben. Das ist aber keine Einbahnstraße. Nutzen Sie jede Gelegenheit und sprechen Sie mit den Parteien. Über Brüsseler Gesetzgebung, über Maß und Mitte, aber auch über die Energiewende. Machen Sie die E-Fuels zum Thema. Berichten Sie Ihrem Kandidaten davon. Berichten Sie auch davon, wie EU-Regeln umgesetzt werden und welchen Weg sie in der nationalen Gesetzgebung nehmen. Nennen Sie die Themen wie Gasrückführung oder PSD 2 als Beispiele oder weitere, die Ihnen auf dem Herzen liegen ... und bleiben Sie in Kontakt.

E-Fuels haben uns massiv beschäftigt. Mit unserem Dachverband MEW haben wir intensiv Öffentlichkeitsarbeit geleistet. E-Fuels ersparen der Gesellschaft die Investition in Infrastruktur. Sie sind nützlich, weil sie die Vorteile des Verbrenners in die mobile Zukunft weitertragen. In Berlin haben wir eine Veranstaltung mit jungen Entscheidern gefördert. Duraid El Obeid und Sarah Schmitt haben in zwei Diskussionsrunden von den Vorteilen der E-Fuels berichtet. Lesen Sie nachfolgend den Bericht von der Veranstaltung. Lesen und berichten Sie davon. Wir müssen dieses wichtige Thema „am kochen“ halten. Da können kleine oder mittlere Demonstrationsvorhaben nützlich sein. Die Technik ist erprobt und ausgereift. Nützlicher ist, wenn das Kommunikationskonzept greift und die Entscheider aus der Politik E-Fuels als Beitrag zur Klimawende fordern. Dann hat sich das Engagement der Mineralölwirtschaft ausgezahlt. Womit wir wieder beim Europawahlkampf wären.

Und weil alles mit allem zusammenhängt, ein Gedanke von jenseits der Grenzen aus der Schweiz zum Thema „Treibjagd auf die eigene Autoindustrie“:

„Das Diesel-Debakel ist nicht nur für die Autokonzerne dramatisch, weil sie dadurch die CO2-Vorgaben der EU nicht werden einhalten können, was erhebliche Strafzahlungen zur Folge haben wird, die letztlich wieder auf die Kunden abgewälzt werden. Diesel verbrauchen etwa 15 Prozent weniger Sprit, wodurch sie entsprechend weniger CO2 ausstoßen. Es ist genau aus diesem



Grund auch schädlich für die Erreichung der Klimaziele. Das gilt umso mehr, als Elektroautos bei den Käufern noch keinen Kredit haben. Deutschland sollte seine Spitzentechnologie deshalb nicht beschädigen oder gar verdammen, sondern Kosten und Nutzen von erörterten Maßnahmen in Einklang bringen und den Konzernen helfen, in der Erfolgsspur zu bleiben.“ So gefunden in der Neuen Züricher Zeitung vom 27. Februar 2019.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Und ganz wichtig: Es ist Messezeit! Wir sehen uns in Münster zur 19. TANKSTELLE & MITTELSTAND. Die Kollegen der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) haben wieder eine hervorragende Messe organisiert. Ein MUSS für jeden Branchenteilnehmer.

Also, bis bald in Münster!

➤ Ihr Stephan Zieger
bft-Geschäftsführer



Beilagen in dieser Ausgabe:

- » eft-Bestellformular Osterschokolade

Die nächsten bft-Termine:

- » 08. / 09.05.2019 TANKSTELLE & MITTELSTAND ´19,
Messehallen Münster
- » 24. / 25.09.2019 bft-Jahreshauptversammlung, Wiesbaden



Sie möchten die bft-Nachrichten lieber online blättern und lesen? Kein Problem, einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie das Mitgliedermagazin auf Ihrem mobilen Gerät lesen.

Für bft-Mitglieder: Stets aktuelle Informationen und Angebote rund um die Tankstelle und Waschstation gibt es unter:

www.eft-service.de

Wichtig für Sie zu wissen: Aktuelle Rundschreiben, Informationen und Dokumente exklusiv für bft-Mitglieder finden Sie unter

www.extranet.bft.de

Die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen „features facebook“. Neuigkeiten, Angebote, Wissenswertes – schnell unter www.facebook.com/eft.bonn getankt. Geben Sie der eft Ihr „Like“ und teilen Sie uns mit Ihren Geschäftsfreunden.



Gefällt mir

> **Titelthema**
 TANKSTELLE & MITTELSTAND ´19 am 8. und 9. Mai in Münster
 Europawahl 2019 – der Parteiencheck 6
 10

> **Verband und Branche**
 bft, MEW und BDWI diskutieren mit prominenten Gästen über E-Fuels 16
 Neu im bft: Calpam 23
 bft-Portrait: Zentralverband des Tankstellengewerbes e.V. 27
 WEAT freut sich auf die Messe TANKSTELLE & MITTELSTAND ´19 28
 bft-Portrait: Hilmar Bühler 29
 bft-akademie – Termine 2019 36

> **Industriepartner**
 eft- / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station 20

> **BDWi News und Infos**
 Daseinsvorsorge – müssen wir das Streikrecht reformieren? 22

> **MEW News und Infos**
 Klimaschutzgesetz: Ein Paukenschlag in der Klimapolitik 24

> **Fundsache**
 Tankstellen weltweit 25

> **UPEI News und Infos**
 Die Klimaschutzstrategie der EU-Kommission bis 2050 26

> **Kleinanzeige** 30

> **eft-Onlineshop**
 Unsere Aktion im Mai und Juni 2019: Berufsbekleidung Standard - neutrale Ware 32
 CL USB Data für iPhone 32
 Verbandskasten nach DIN 33
 Rabattheft Kaffee und Autowäsche 33

> **Schnell den Verband gefragt**
 Verzugspauschale bei verspäteter Gehaltszahlung 34

> **Kolumne**
 Grob gesagt 37

> **Nachruf** 38

IMPRESSUM

bft-Nachrichten
 Magazin für Mitglieder des bft
 erscheint 6x im Jahr

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
 und Unabhängiger Deutscher
 Mineralölhändler e.V. (bft)
 Tel.: 0228/91029-44
 Fax: 0228/91029-29
 www.bft.de
 bonn@bft.de

REDAKTION

Stephan Zieger (Chefredakteur)
 Sarah Schmitt
 Birgit Limbach
 marketing@eft-service.de

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
 Tankstellen mbH, Bonn (eft)

ANZEIGENLEITUNG

Birgit Limbach
 Tel.: 0228/91029-0
 Fax: 0228/91029-45
 marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt die Medialiste 2019

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Druckerei Heimbach, Bad Honnef

BEZUGSPREIS

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte
 wird keine Haftung übernommen.

Vorschau:



Seite 6:
 Herzlich Willkommen in Münster
 TANKSTELLE & MITTELSTAND ´19
 am 8. und 9. Mai in Münster



Seite 16:
 bft, MEW und BDWi
 diskutieren mit prominenten Gästen
 über E-Fuels

BILDNACHWEIS

Cover: Birgit Limbach
 Seite 16-18: Tobias Koch für meko factory
 Seite 25: Harald Ott

Herzlich willkommen in Münster



Willkommen auf der 19. Messe
TANKSTELLE & MITTELSTAND in Münster.

TANKSTELLE & MITTELSTAND ´19 AM 8. UND 9. MAI IN MÜNSTER

Der Bundesverband Freier Tankstellen e. V. freut sich, am gemeinsamen Stand von bft und der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) viele bft-Mitglieder zu begrüßen. „Wir möchten Sie einladen!“, ermuntert bft-Geschäftsführer Stephan Zieger Tankstellenbetreiber und -pächter. „Kommen Sie nach Münster und besuchen Sie uns auf unserem gemeinsamen Stand direkt am Eingang im Forum Nord. Nutzen Sie die Gelegenheit und führen Sie Gespräche mit Vertretern des bft-Vorstandes, mit der Geschäftsleitung der eft Frank Feldmann und Bernd Scheiperpeter oder mit dem eft-Vertriebsleiter Harald Wilhelm zu aktuellen Themen. Stellen Sie Fragen in ungezwungener Atmosphäre. Unser Partner, die Privatrösterei Moccambo aus Radevormwald, serviert Ihnen dazu einen köstlichen Kaffee.“

Der Eintritt zur Messe ist traditionell kostenfrei. Alle Besucher müssen sich lediglich einmalig online registrieren: Abbildung „Messe-Ticket“.

Damit Sie sich bei den über 300 Anbietern und Ausstellern auf der größten Mittelstandsmesse in 2019 schnell zu Recht finden, gibt es wie jedes Jahr die kostenfreie Messe-App, den digitalen Messeführer für Smartphones und Tablets. Unter dem Stichwort „TANKSTELLENMESSE“ liegt die App kostenfrei im Apple-Store und Google Play Store zum Download bereit. Inhalte der App sind alle Aussteller, alle Kontakte, alle Produkte und Dienstleistungen, die interaktiven Hallenpläne und vieles mehr – siehe Abbildung Messe-App.

Weitere ausführliche Informationen rund um die Messe gibt es online unter www.eft-service.de/messe und im Magazin TANKSTOP, Ausgabe 2/2019.

 [eft / Bli](#)

Messe TANKSTELLE & MITTELSTAND ´19

Termin: 8. und 9. Mai ´19

Öffnungszeiten: 9-18 Uhr

Adresse: Messe & CongressCentrum

Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, 48155 Münster

Anfahrtsbeschreibung unter

www.eft-service.de/downloads-presse

Kostenfreie Einlasstickets online buchen unter:

www.eft-service.de/messe/besucherinfos



TANKSTELLE & MITTELSTAND '19

Die Tankstellenmesse
www.tankstellenmesse.de

bft-Geschäftsführer Stephan Zieger freut sich auf viele Gespräche mit bft-Mitgliedern und Brancheninteressierten.



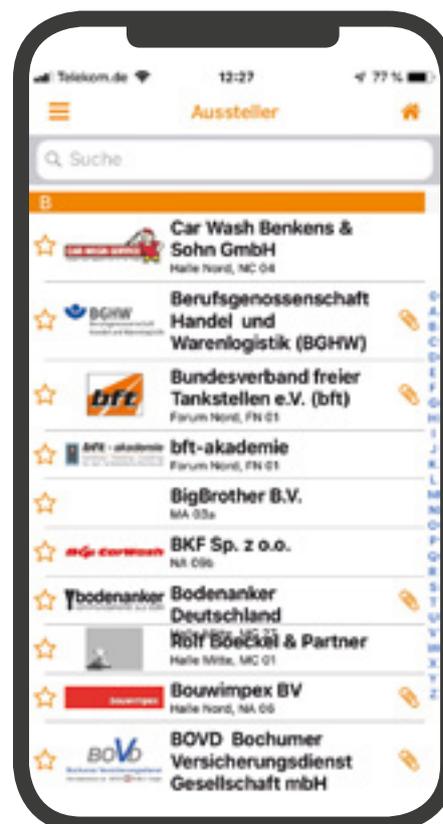
Die Messehallen in Münster: Über den Haupteingang (1) im Forum Nord geht's in die beiden Foren und die drei Hallen Nord, Mitte und Süd.



Zwei Wege führen zum Messticket. Weg 1: Hier den QR-Code scannen und am Tablet oder Smartphone die Anmeldemaske ausfüllen. Weg 2: Komfortabler geht's natürlich am PC. Einfach www.eft-service.de/messe/besuchertinfos aufrufen und rechts auf den Button „Hier geht's zum kostenfreien Messticket“ klicken, Maske ausfüllen und das Ticket wird unverzüglich als PDF an die E-Mail-Adresse geschickt.



Kurz das Handy gezipft, den QR-Code gescannt und im Apple-Store oder Google Play Store kostenfrei die App auf Ihr Endgerät downgeloadet. Wer keinen QR-Code-Reader auf seinem Smartphone hat, kann auch direkt in die Stores von Apple bzw. Google gehen.





bft - akademie

Seminare - Training - Coaching
für den Tankstellenmittelstand

Weiterbildung für den Tankstellenmittelstand



Infos zu Seminaren, Referenten,
Terminen und Orten gibt's hier:



www.bft-akademie.de

EUROPA- WAHL 2019 DER PARTEIEN- CHECK



Am 26. Mai 2019 findet die Wahl des Europäischen Parlaments statt. Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros und Matthias Bannas, Leiter Verbandskommunikation beim Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft e.V. (BDWi) haben die wichtigsten Parteien zu relevanten Themen für die Tankstellenbranche befragt. Hier die Antworten des Parteienchecks.

CDU/CSU

SPD



DIE LINKE.

Freie
Demokraten
FDP

Was ist aus Ihrer Sicht in der nächsten Legislaturperiode das wichtigste europäische Projekt für Parlament und Kommission?

CDU/CSU

Unsere oberste Priorität ist es, den Zusammenhalt Europas auf Basis seiner demokratischen und rechtsstaatlichen Werte auf allen Ebenen zu vertiefen. Wir wollen ein Europa der Bürger und starken Regionen. Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir die EU in ihrer Handlungsfähigkeit stärken, insbesondere auch das Europäische Parlament. Durch eine robuste und nachhaltige Finanzierung wird die EU in der Lage sein, ihre wichtigen Aufgaben wahrzunehmen: Globalisierung, Digitalisierung, weltweite Fluchtbewegungen, der internationale Terrorismus sind Herausforderungen, die für uns besonders im Fokus stehen. Durch eine noch engere Abstimmung in der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik möchten wir die EU zu einem gestaltenden Akteur in einer zunehmend unsicheren Welt machen, die ihre Bürgerinnen und Bürger vor inneren und äußeren Bedrohungen schützt.

SPD

Für die SPD ist der Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe in der Europäischen Union ein wichtiges Ziel. Neben ambitionierten CO₂-Grenzwerten für Fahrzeuge ist vor allem eine ausreichende Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (Ladestationen, H₂-Tankstellen etc.) ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Mobilitätswende. Ismail Ertug, der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, forderte deshalb 2018 in seinem Initiativbericht, dass die Industrie, unterstützt von der öffentlichen Hand, eine flächendeckende Infrastruktur für alternative Kraftstoffe in ganz Europa aufbaut.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Um die Pariser Klimaziele zu erfüllen und katastrophale Folgen des Klimawandels zu verhindern, strebt die EU die Dekarbonisierung ihrer Wirtschaft bis 2050 an. Umfassende Transformationen in allen Wirtschaftsbereichen sind notwendig. Die Weichen für diesen schwierigen Prozess müssen jetzt gestellt werden. Alle Politikbereiche wie Agrar-, Verkehrs-, Energie-, Industrie-, Abfall- und Chemiewirtschaft müssen das Ziel berücksichtigen, den Ausstoß von Klimagasen so schnell wie möglich zu reduzieren und in absehbarer Zeit zu beenden. Soziale Härten müssen vermieden und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft gesichert werden. In einer Welt, in der die Folgen des Klimawandels immer deutlicher werden, werden nur die Akteure international wettbewerbsfähig sein, die diesen Wandel positiv gestalten.

DIE LINKE

Diese Europawahl wird eine Richtungswahl. Soll es weitergehen wie bisher, so dass die EU weiter sozial gespalten wird oder zerbricht die EU an Nationalismus und Ausgrenzung? Wir wollen einen Neustart der EU. Sie muss zu einer tatsächlich demokratischen, sozialen, ökologischen und friedlichen Union werden. Wir kämpfen für Solidarität und gute Löhne, für Menschenrechte und gegen Privatisierung. Für Klimaschutz und menschlichen Umgang mit Geflüchteten, gegen Aufrüstung und Waffenexporte. Wir stellen die Interessen der Menschen in den Mittelpunkt. Wir sorgen dafür, dass alle, auch Großkonzerne und Superreiche ihren Beitrag leisten. Wir setzen uns weiter für eine Verfassung ein, die von den Bürger*innen mitgestaltet wird und über die sie zeitgleich in einem Referendum abstimmen können.

FDP

Da gibt es einiges zu tun. Für zentral halte ich es, dass institutionelle Reformen angegangen und Bürokratie deutlich reduziert wird. Die EU muss handlungsfähiger werden und sich einer grundlegenden Aufgabenkritik stellen. Denn nicht alles muss in Brüssel entschieden werden. Stattdessen müssen sich die EU-Institutionen wieder auf die großen Aufgaben konzentrieren wie die Vollendung des Binnenmarktes, den Infrastrukturausbau, die Digitalisierung, gemeinsame Außenpolitik und Verteidigung, Energie und Klima und die Migrationspolitik. Dies muss sich auch im EU-Haushalt durch zukunftsweisende Schwerpunkte abbilden. Hier müssen insbesondere die Mittel für Forschung und Innovationsförderung erhöht werden, damit Europa bei neuen Technologien nicht den Anschluss im weltweiten Wettbewerb verliert.

An der Verbrennungsmotortechnologie hängen in Deutschland hunderttausende Arbeitsplätze, in der Automobilindustrie, bei Zuliefern und Tankstellen. Sollte Europa – und auch Deutschland – ausschließlich auf Elektromobilität setzen? Gibt es politischen Spielraum für synthetische Kraftstoffe (E-Fuels), mit denen die Verbrennungsmotortechnologie weiter genutzt werden kann? Wie sehen Ihrer Auffassung nach der Energiemix 2030 und der Energiemix im Jahr 2050 aus?

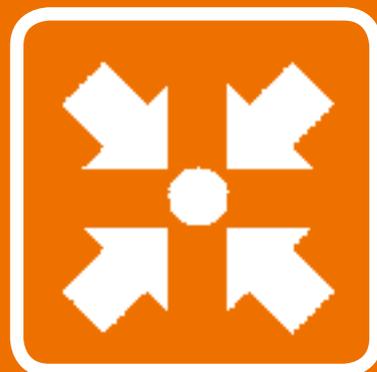
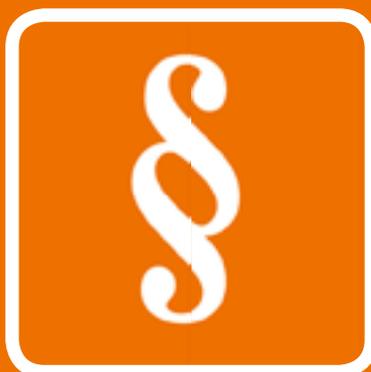
CDU/CSU

Deutschland soll auch in Zukunft zentraler Standort für die Technologie- und Innovationsführer des Fahrzeugbaus sein mit international wettbewerbsfähigen Herstellern und Zulieferern. Bei der Weiterentwicklung der Antriebsformen ist uns ein technologieneutraler Ansatz wichtig. Wir brauchen alternative Antriebstechnologien wie den Elektromotor in Zukunft genauso wie moderne emissions- und verbrauchsarme Verbrennungsmotoren, zugehörige Energiespeicher und innovative erneuerbare Kraftstoffe, wie synthetisch gewonnenes Gas oder „Power-to-Liquid“. Dabei setzen wir auf eine Entwicklung, die ohne Quoten und Vorgaben für einzelne Antriebsformen auskommt. Wir wollen dafür entsprechende Rahmenbedingungen und Anreize setzen. Wir werden den Umbau der Energieversorgung mit dem Zieldreieck Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit weiter erfolgreich fortführen. Wir wollen im Energiebereich die Rahmenbedingungen so setzen, dass die Energiewende zum Treiber für Energieeffizienz, Modernisierung, Innovationen und Digitalisierung im Strom-, Wärme-, Landwirtschafts- und Verkehrssektor wird, ohne die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes Deutschland zu gefährden. Die Einbettung der Energiewende in den europäischen Zusammenhang eröffnet die Chance, die Kosten zu senken und Synergien zu nutzen.

SPD

Deutschland und Europa setzen nicht ausschließlich auf die E-Mobilität. Mit den neuen Emissionszielen für PKW und LKW kann noch 2030 die Mehrzahl der Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren fahren. Auch Brennstoffzellen-Fahrzeuge sind Teil der Lösung. E-Fuels sehen wir als Ansatz für den Schwerlast- und Flugverkehr. Die Ziele für den Energiemix 2030 werden in der Erneuerbare-Energie-Richtlinie (EE-RL) festgelegt, die für 2050 in der kommenden Legislaturperiode im Rahmen der Langfriststrategie diskutiert wird. Dabei ist der Anteil EE in Deutschland im europaweiten Vergleich schon jetzt deutlich höher als in anderen Staaten, was sich in der konkreten Zielstellung von 65% EE im Stromsektor für 2030 in Deutschland (Koalitionsvertrag) im Vergleich zu 32% europaweit (EE-Richtlinie) fortsetzt.

Wir können Tankstelle



BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Neben der Elektrifizierung bringen Automatisierung und Digitalisierung Hunderttausende Arbeitsplätze in Gefahr. Faire Bedingungen für Beschäftigte und für Regionen, die besonders vom Wandel betroffen sind, sind nötig. Solange erneuerbare Energien nicht alle fossilen Energieträger ersetzt haben und im Überfluss vorhanden sind, müssen sie effizient genutzt werden. Die Umwandlung in E-Fuels zum Antrieb eines Autos verbraucht deutlich mehr Strom als die Nutzung im Elektrofahrzeug. E-Fuels sollten dort eine Rolle spielen, wo effizientere Lösungen fehlen – wie im Last- und Flugverkehr und in der Schifffahrt. In 2050 muss die Energieversorgung fast vollständig erneuerbar sein. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten bis 2030 40% des Energieverbrauchs der EU erneuerbar sein.

DIE LINKE

Wir gehen davon aus, dass bis 2030 relevante Teile der Autos batterieelektrisch angetrieben werden. Synthetische Kraftstoffe haben gegenüber batterieelektrischen Antrieben eine 5-fach schlechtere Energiebilanz. Für eine 1:1-Umstellung stünde daher schlicht nicht genug Energie aus erneuerbaren Energien zur Verfügung. Den Anwendungsbereich für E-Fuels sehen wir da, wo Batterien zu schwer sind, bei Lkw und im Luftverkehr.

Durch die Umstellung des Antriebsstranges sind Arbeitsplätze gefährdet. Dem stehen Chancen bei der Elektrifizierung und in der Produktion von Batterietechnik gegenüber. Tankstellen könnten sich im städtischen Bereich zu Servicestationen für E-Fahrzeuge entwickeln, an Fernstraßen der Standort für Schnellladesäulen sein.

FDP

Es passt nicht in eine Marktwirtschaft, dass sich der Staat auf eine bestimmte Antriebstechnologie wie die Elektromobilität festlegt. Statt einseitigen Vorgaben oder Verboten wollen wir einen fairen Wettbewerb um die Technologien der Zukunft. Der Staat muss lediglich sicherstellen, dass wir unsere Klimaziele einhalten. Hier kommen CO₂-neutrale synthetische Kraftstoffe ins Spiel. Die Politik muss hier auf eine technologieoffene Ausgestaltung von Regulierungen hinwirken. Den Verkehr in den EU-Emissionshandel aufzunehmen, würde dem Einsatz synthetischer Kraftstoffe weitere Impulse geben. Was den zukünftigen Energiemix betrifft, können wir Politiker nicht in die Glaskugel schauen. Wenn Politik hier möglichst große Vielfalt zulässt, bin ich mir sicher, dass wir auch in Zukunft mobil bleiben.

Die Ausweitung von Kennzeichnungspflichten von Lebens- und Genussmitteln ist für Einzelhändler und Tankstellenbetreiber eine Belastung. Besonders gravierend ist die Kennzeichnung und Bebilderung von Tabakerzeugnissen; eine Zumutung für Mitarbeiter und Kunden. Unterstützen Sie weitergehende Kennzeichnungspflichten; zum Beispiel für alkoholische Getränke oder Süßwaren?

CDU/CSU

CDU und CSU haben nicht vor, die für Zigaretten vorgeschriebene Bebilderung auf weitere Genussmittel oder gar Lebensmittel auszudehnen. Aktuell wird eine Nährwertkennzeichnung für alkoholische Getränke diskutiert. Dies geschah auf Anregung der Europäischen Kommission. Laut Kommission ist es wünschenswert, dass die Hersteller bei

allen alkoholischen Getränken die Zutatenliste und die Brennwertinformation transparent machen. Wir unterstützen diese Überlegungen explizit. Denn wir sehen darin auch eine Entlastung für die Händler, da der Kunde direkt auf dem Produkt belastbare Informationen über Inhaltsstoffe und Kaloriengehalt findet.

SPD

Die Europa-SPD unterstützt die aktuellen Kennzeichnungsregeln für Lebensmittel. Bei Spirituosen haben wir uns dafür eingesetzt, dass auch hier künftig Nährwertangaben (entsprechend zu nicht alkoholischen Getränken und anderen Lebensmitteln) auf das Etikett gedruckt werden, damit die Verbraucherinnen und Verbraucher darüber informiert werden, wie viel Zucker sich beispielsweise in einem Glas Likör versteckt. Hinsichtlich der Tabakprodukte stehen wir voll und ganz hinter der Bebilderung der Packungen, die eine abschreckende Wirkung haben sollen und insbesondere Jugendliche und Neueinsteiger vom Rauchen abhalten sollen. Tabakkonsum ist und bleibt gesundheitsschädigend und stellt nach wie vor eine der Hauptursachen für ein vorzeitiges Sterben in der EU dar.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Wir sind für das komplette Verbot von Tabakwerbung. Tabak-Außenwerbung ist in allen EU-Mitgliedsländern verboten, nur Deutschland hinkt hier hinterher. Wir unterstützen die Nährwertampel für Lebensmittel – aber nur eine, die sich an festen Größen, also 100 g bzw. 100 ml orientiert und damit auch wirklich objektiv und vergleichbar ist. Die Vorteile einer Nährwertampel sind durch zahlreiche wissenschaftliche Studien belegt. Insbesondere bei der Vergleichbarkeit von Produkten wird den Verbraucherinnen und Verbrauchern eine einfache und schnelle Kaufentscheidungshilfe an die Hand geben. Etliche EU-Länder nutzen die Ampelkennzeichnung bereits. Auf alkoholische Getränke bzw. Süßwaren müssen aus unserer Sicht keine weitergehenden Warnkennzeichnungen.

DIE LINKE

Die abschreckende Kennzeichnung und Bebilderung von Tabakerzeugnissen soll (potentielle) Konsumenten über die erst spät sichtbaren gesundheitlichen Folgen ihres Tabakkonsums informieren. DIE LINKE hält diese Form der Kennzeichnung für legitim, wenn man den Tabakkonsum nicht generell verbieten will. Gerichtlich wurde bereits festgestellt, dass in Verkaufsstätten diese Bebilderungen abgedeckt werden können. Grundsätzlich spricht sich DIE LINKE bei Tabakerzeugnissen für ein umfassendes Werbe- und Marketingverbot aus. Auch der übermäßige Verzehr von Zucker und Alkohol birgt enorme gesundheitliche Gefahren, auch sie können süchtig machen. Weitergehende Kennzeichnungspflichten fordert DIE LINKE in Bezug auf eine verpflichtende farbliche Nährwertkennzeichnung über den Zuckergehalt in Produkten.

FDP

Nein. Wir Freie Demokraten sind für die Selbstbestimmung von Verbraucherinnen und Verbraucher. Entsprechend überlassen wir auch den mündigen Bürgerinnen und Bürgern die Verantwortung für ihre Konsumententscheidungen. Um diese informiert treffen zu können, müssen Produktinformationen ausreichend, sachlich und transparent sein. Dies muss die Verbraucherpolitik gewährleisten. Die Menschen nach paternalistischem Muster zu erziehen, ist dagegen keine Aufgabe der Politik. Immer neue Kennzeichnungspflichten, die hierauf abzielen, lehnen wir daher ab.

bft, MEW und BDWi diskutieren mit prominenten Gästen über E-Fuels

Seit fast zwei Jahren arbeiten die Verbände der Mineralölwirtschaft daran, E-Fuels als flüssige Kraftstoffalternativen im Rahmen der Treibhausgasreduzierung im politischen Berlin und in Brüssel populär zu machen. E-Fuels vereinen alle positiven Eigenschaften der flüssigen Energieträger und helfen dabei, die Treibhausgase deutlich zu reduzieren.

Nach Ansicht von bft und MEW gehören E-Fuels dazu, wenn es darum geht, die anspruchsvollen Klimaziele der Bundesregierung, zu der sie sich im Rahmen der verschiedenen Klimaschutzabkommen verpflichtet hat, zu erreichen. Mit der Einführung von E-Fuels als Energieträger können die Vorteile flüssiger Energieträger vorangebracht werden. Es bedarf keiner weiteren Investitionen in die Infrastruktur und können auch schrittweise in den Markt gebracht werden.

Zusammen mit MEW und dem BDWi wurde jetzt eine Veranstaltung initiiert, bei der es um die Frage ging, ob E-Fuels die Verkehrswende wirklich vorantreiben können.

Vorab erklärte Michael Niedermeier vom ADAC, was E-Fuels überhaupt sind, nämlich naturidentische Stoffe, die in einer Chemieanlage produziert werden. „Rohstoffe“ sind Wasserstoff und Kohlenstoff. Letzterer wird aus CO₂ gewonnen, und zwar dort wo CO₂ in Mengen anfällt, bei Kraftwerken oder industriellen Anlagen. In einem Syntheseprozess werden nun der „grüne“ Wasserstoff und der gewonnene Kohlenstoff zu E-Fuels, genauer gesagt zu E-Crude und nach einem Raffinationsprozess zu E-Fuels. Die derart gewonnenen E-Fuels können gasförmig oder flüssig sein („Power-to-Gas“ oder „Power-to-Liquid“). Damit lassen sich herkömmliche Verbrennungsmotoren betreiben.

Im Zentrum der Veranstaltung standen zwei Panels zur Wirtschaftspolitik und zur Entwicklungspolitik. Das wirtschaftspolitische Panel wurde von BDWi-Bundesgeschäftsführer Ralf-Michael Löttgen moderiert. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Andreas Rimkus, Sarah Schmitt (Leiterin des Hauptstadtbüros des bft) und Stephan Stollenwerk (Experte für Energiesysteme und -speicher, Strategie und Technologie bei Innogy SE) diskutierten über den wirtschaftspolitischen Rahmen für E-Fuels.



Michael Niedermeier, ADAC



Stephan Stollenwerk, Experte für Energiesysteme und -speicher, Strategie und Technologie, Innogy SE



Botschafter Dr. Badr Abdelatty, Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Arabischen Republik Ägypten in der Bundesrepublik Deutschland.

Jana Kugoth (Mitte), Redakteurin beim Berliner Tagesspiegel, führte durch die Podiumsdiskussionsrunde. Von links: Peter Stein, Botschafter Dr. Badr Abdelatty, Dr. Christian Hoffmann und Duraid El Obeid.



Dr. Christian Hoffmann MdB, FDP Bundestagsfraktion, Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Sarah Schmitt stellte für den bft noch einmal klar heraus, wo die Vorteile der E-Fuels liegen und inwieweit sie einen Beitrag zur Entlastung der Treibhausgasbilanz und zur Erreichung der Treibhausgasreduzierungsziele beitragen können. Sarah Schmitt stellte heraus, dass es keine Konkurrenz zur E-Mobilität gebe, sondern dass flüssige Kraftstoffe und E-Mobilität sinnvollerweise einen Platz beieinander haben müssten. Schmitt: „Das Schöne an E-Fuels ist, dass sie in ihren Eigenschaften herkömmlichem Kraftstoff nahekommen und so auch schrittweise beigefügt werden können. Die Akzeptanz bei Verbrauchern ist höher und vor allem sei außerdem entscheidend, dass sich die bisherige Infrastruktur einfach weiter nutzen lasse. Damit entfallen gewaltige Kosten in die Umrüstung der vorhandenen Infrastruktur, die der Verbreitung der E-Mobilität noch im Wege stehen.“

Stefan Stollenwerk von Innogy stellte heraus, dass E-Fuels auch ein Weg in die Zukunft seien. Die Herstellungsverfahren seien erprobt, nur müsse man jetzt mit der kommerziellen Nutzung der E-Fuels beginnen, damit sie rechtzeitig ihren Beitrag leisten können.

Das war das Stichwort für den SPD-Bundestagsabgeordneten Andreas Rimkus, der sich klar und eindeutig pro E-Fuels aussprach. Rimkus sagte, die Energiewende gehe nur mit E-Fuels, die Zukunft sei nicht „all-electric“. E-Fuels könnten dort sinnvoll gewonnen, besser hergestellt werden, wo es regenerative Energien ohne

Begrenzung gebe. Die Studie weise auf die MENA-Region als ideale Standorte hin. MENA-Region ist mittleres Asien mit Windkraft beispielsweise in Kasachstan oder Solarstrom in Nordafrika.

Stollenwerk betonte, das Effizienzthema sei bei der Herstellung der E-Fuels nicht das Hauptthema. Diese Frage stelle sich bei Strom aus regenerativen Energien nicht in dieser Form. E-Fuels seien ein ideales Speichermedium für regenerative Energien.

Rimkus zeigte außerdem die arbeitsplatzpolitische Bedeutung der E-Fuels auf. Techniklieferant sei im hohen Masse Deutschland, wo die E-Fuels einen beträchtlichen Arbeitplatzeffekt auslösen könnten.

Das folgende entwicklungspolitische Panel moderierte die Journalistin Jana Kugoth. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Peter Stein, FDP-Abgeordneter Christoph Hoffmann, Duraid El Obeid (bft-Vorstandsmitglied und MEW-Vorsitzender) und der ägyptische Botschafter Badr Abdelatty diskutierten über die Chancen für die Produktion von E-Fuels in Nordafrika.

Peter Stein, CDU-Abgeordneter, wies in seinem Statement darauf hin, dass es vor allem die nordafrikanischen Länder seien, die hier als Hersteller und Lieferanten auftreten können. Ägyptens Botschafter Badr Abdelatty unterstrich die Ambitionen, zu einem Zentrum für die Herstellung von erneuerbaren Energien

zu werden. Das Land könne und wolle dies. Demnächst werden auch Gespräche zwischen ägyptischen und deutschen Partnern über die Produktion von E-Fuels stattfinden. FDP-Bundestagsabgeordneter Christoph Hoffmann, Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, beschreibt die Aussicht einer Kooperation mit nordafrikanischen Staaten: „Dies ist eine Win-Win-Situation: Aufgrund der wachsenden jungen Bevölkerung werden viele und qualifizierte Jobs gebraucht. Europa braucht Strom aus nachhaltiger Energie. In E-Fuels kann dieser Strom gespeichert werden.“

Auch bft-Vorstandsmitglied Duraid El Obeid argumentierte ähnlich. E-Fuels bringen allen Seiten Gewinn. Sie führen auch nicht zu einer einseitigen Ausbeutung der Erzeugerländer. Die Rohstoffe stehen unbegrenzt zur Verfügung. Rolle des Mittelstands in dieser Diskussion ist es, das Thema voranzubringen.

Dr. Steffen Dagger trat zum Schluss noch einmal mit einer Zusammenfassung der Diskussion auf und konnte den Gästen auch E-Fuels zum Anfassen zeigen. Extra für diese Veranstaltung habe man Rohdiesel und einen Block E-Wachs organisiert.

Am Ende zeigte sich Duraid El Obeid sehr zufrieden mit dem Abend. Die Veranstaltung habe einen wichtigen Impuls auf dem doch sehr schwierigen Weg in Richtung E-Fuels geleistet.

➔ bft / SZ



Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros in der Diskussion mit Ralf-Michael Löttgen (BDWi), MdB Andreas Rimkus, Stephan Stollenwerk, Innogy SE (von links)

Dr. Steffen Dagger, Hauptgeschäftsführer Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW): „E-Fuels sind in konventionellen Motoren nahezu CO₂-neutral einsetzbar. Tankstellen- und Fahrzeuginfrastruktur können somit klimafreundlich weiter genutzt werden.“



Duraid El Obeid, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Freier Tankstellen e. V., Geschäftsführer der Sprint Tank GmbH: „Eine seriöse Verkehrswende besteht aus mehreren Bestandteilen: Eine davon sind E-Fuels.“



Peter Stein, MdB, CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Mitglied im Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung im Ausschuss für Wirtschaft und Energie und im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Frühjahrsputz!

TANKSTELLE & MITTELSTAND '19

Die Tankstellenmesse
www.tankstellenmesse.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Halle Mitte - Stand MC 02
Halle Nord - Stand ND 03

08. + 09. Mai 2019 / Messe Münster

Sonne, Wärme und glänzende Stimmung: Zeit, die Pflanzenpollen vom Auto zu waschen. Die Tankstelle ist der beste Ort für die Autopflege.

Hier finden Autofahrer alles, was sie benötigen, von der Waschstraße bis zum Zubehör für die liebevolle Handwäsche.

Laden Sie Ihre Kunden jetzt zur Autowäsche ein, mit klarer Botschaft auf dem Profitboard.

PWM Profitboards treffen den Punkt.

Auto
Gas

569

Frühjahr Spezial

CARWASH
5,90€

Ihr Vorteil – die eft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Seit über 40 Jahren bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellen-Mittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen der Industrie und Zulieferfirmen werden bei Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von Stationen erzielt.

Eine Übersicht alle eft- und bft-Partner und Empfehlungslieferanten gibt es hier: www.eft-service.de/partner

Heute im Portrait eft / bft-Partner aus den Bereichen: Lufferfrischer

 <p>KAT KÄLTE-AKTIV TEAM GmbH KAT Kälte-Aktiv Team GmbH www.kaelte-aktiv-team.de</p>	<p>KAT Kälte-Aktiv Team GmbH ist das führende Unternehmen für Maintenance und Anlagenbau im Bereich Klima- und Kältetechnik sowie für Heizung, Lüftung, Sanitär. Spezialität ist der Service mit System mit Verfügbarkeitsgarantie für die betreuten Geräte. Wir sind Tag und Nacht für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Überall in Deutschland und Österreich. Als inhabergeführter Fachbetrieb steht KAT für 100%ige Verlässlichkeit und beste handwerkliche Qualität.</p>
 <p>Lekkerland Lekkerland Deutschland GmbH & Co.KG www.lekkerland.de</p>	<p>Lekkerland hat sich zum Ziel gesetzt, „Your most convenient partner“ für seine Kunden und der bevorzugte Anbieter für alle Aspekte des Convenience-Geschäfts zu sein. Das Unternehmen beschäftigt deutschlandweit rund 2.700 Mitarbeiter und betreut etwa 57.000 Verkaufspunkte. Zu den Kunden zählen Tankstellen, Kioske, Convenience-Stores, Bäckereien, Lebensmitteleinzelhändler und Quick Service Restaurants. Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Umsatz rund 7,6 Milliarden Euro.</p>
 <p>s-iQ s-iQ Objekt GmbH www.s-iQ.de</p>	<p>Individualität und Kreativität sind die Kriterien an unsere Einrichtungs-Architektur. Leidenschaft ist der Motor unserer Arbeit. Zukunftsweisende Konzepte, modernste Produktion und perfekte Montage sind unser Selbstverständnis. Dafür stehen wir mit unserem Namen „s-iQ“.</p>
 <p>Heinrich Stracke Ladenbau · Shop System Heinrich Stracke Ladenbau GmbH www.strackegmbh.de</p>	<p>"Ladenbauer" beschreibt nicht wirklich unsere Philosophie. Wir sehen uns als Ideenlieferant und Partner auf dem Weg zu Ihrem Erfolg. Wir helfen Ihnen bei der Standortbewertung und Konzeptfindung, beraten Sie vom Licht über Möbel bis hin zur Werbung. Geplant, produziert und montiert wird alles im eigenen Haus, was uns in höchstem Maße flexibel macht, vom individuellen Shop bis hin zur Serienreife.</p>
 <p>TOLLKÜHN SHOPPARTNER GMBH Tollkühn Shoppartner GmbH www.tollkuehn.de</p>	<p>Tollkühn ist seit über 25 Jahren ein Non-Food Vollsortiment- und Leistungslieferant für alle Tankstellen vieler verschiedener Mineralölgesellschaften. Geführt werden unter anderem die Eigenmarke AllRide sowie Produkte von Sonax, Wunderbaum, Michelin, Philips und weiteren namhaften Herstellern. Die Kundenbetreuung erfolgt durch 25 Mitarbeiter im Außendienst und 12 Mitarbeiter im Telefonservice.</p>

Heute im Portrait eft / bft-Partner aus den Bereichen: Leckanzeiger / Lecküberwachung



Geisler GmbH

www.geisler-unna.de

Die Geisler GmbH in Unna bietet seit 1960 die fachgerechte Montage, Sanierung und Wartung von Tankstellen und Tanklagern an. Der komplette tanktechnische und elektrotechnische Bereich umfasst auch die Preisanzeigen, Werbung, die Tankinhaltsanzeigen und die Sanierung von Abscheideranlagen.

Hectronic

*Smart solutions for
parking and refuelling*

Hectronic GmbH

www.hectronic.com

Hectronic verfügt in den Bereichen Parken und Tanken über ein komplettes Produkt- und Serviceangebot und belegt in puncto Qualität und Innovation weltweit einen Spitzenplatz. Ob Betriebs-, Flotten- oder öffentliche Tankstelle, die intelligenten Systemlösungen aus dem Hause Hectronic bieten umfangreiche Möglichkeiten für ein modernes und effizientes Tankstellenmanagement. Von der Einzelkomponente bis hin zur voll integrierten Shop-Lösung.

Eine Übersicht aller eft-Partner und Empfehlungslieferanten sowie aller Produkte und Dienstleistungen gibt es unter: www.eft-service.de/partner

Anzeige

bft Qualität die überzeugt **KUTTENKEULER**
LUBRICANTS

Premium-Motorenöle der Extraklasse

MADE IN GERMANY

Kuttenkeuler Mineralölhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH Dieselstraße 10 D - 50996 Köln
Telefon +49 (0) 2236 96203-0 Telefax +49 (0) 2236 96203-27
vertrieb.schmierstoffe@kuttenkeuler.com vertrieb.treibstoffe@kuttenkeuler.com

www.kuttenkeuler.de



Matthias Bannas

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit. Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen. Mehr Infos: www.bdwi-online.de

Daseinsvorsorge – müssen wir das Streikrecht reformieren?

Nah-, Fern- und Flugverkehr, die öffentliche Sicherheit, Kindertagesstätten und die Müllabfuhr sind Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Wenn diese Dienstleistungen in Folge von Streiks nicht zur Verfügung stehen, sind viele Bürger unmittelbar betroffen. Dabei werden sie nicht bestreikt. Bestreikt werden Unternehmen, die Dienstleistungen anbieten. Die Bürger sind jedoch die Leidtragenden. Darum stellt sich bei den Streiks immer die Frage nach der Verhältnismäßigkeit.

Die letzte Bundesregierung hat versucht, kurz aufeinander folgende Streiks mit dem Tarifeinheitsgesetz zu vermeiden. Damit sollte das Problem eingedämmt werden, dass ein Betrieb nacheinander von verschiedenen Gewerkschaften und Arbeitnehmergruppen bestreikt wird. Diese sind – bei bestimmten Fallkonstellationen – jetzt dazu verpflichtet, gemeinsam zu verhandeln. Ob die Regelung greift, ist noch nicht ersichtlich, weil es noch keinen einschlägigen Fall gegeben hat.

Warum Streiks?

Können Streiks überhaupt unverhältnismäßig sein? Dieses wird von Gewerkschaften – und auch häufig von Gerichten – zurückgewiesen. Mit Streiks werden Bestreikte geschädigt. Es wird mit Streiks Druck gemacht, um Forderungen durchzusetzen. Wer das Streikrecht einschränkt und reguliert, schwächt Arbeitnehmer und Gewerkschaften.

Wie wird gestreikt

Alles richtig, aber Streiks finden nun mal nicht im luftleeren Raum statt. Wenn nicht nur einzelne Unternehmen von den Streikfolgen betroffen sind, sondern die gesamte Gesellschaft, ist die Forderung

nach einem verhältnismäßig ausgestalteten Streikrecht berechtigt. Die Verantwortung dafür tragen die Gewerkschaften. Streiks in der Daseinsvorsorge sind nur noch selten der Weisheit letzter Schluss. Insbesondere Warnstreiks haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen und dauern oft länger an. Ist ein zwölfstündiger Streik überhaupt noch ein Warnstreik? Sind diese Warnstreiks in jedem Fall erforderlich oder dienen sie der Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung der Gewerkschaften?

Was tun?

Einige Vorschläge, um die Interessen der Gesellschaft besser im Rahmen von Streiks bei Dienstleistungen der Daseinsvorsorge zu berücksichtigen, liegen bereits auf dem Tisch. Denkbar wäre eine vorzeitige Ankündigung von Warnstreiks, damit die Bürger nicht länger kurzfristig überrascht werden oder die Einführung eines verbindlichen Schlichtungsverfahrens, bevor es zu Streiks kommt. Wenn die Streikenden im Rahmen eines Beleihungsverhältnisses hoheitliche Aufgaben erfüllen, wie das bei Luftsicherheitskontrollen der Fall ist, stellt sich die grundsätzliche Frage, ob sie überhaupt ein Streikrecht haben?

In dem Thema ist eine Menge Zündstoff. Wenn unsere Gesellschaft auch in Zukunft funktionieren soll, muss die Debatte geführt werden.



BDWi / Matthias Bannas

Neu im bft

Die starke Gemeinschaft des Bundesverbandes Freier Tankstellen (bft) ist im ständigen Wandel. Neue Mitglieder kommen hinzu, andere stellen den Tankstellenbetrieb und damit auch ihre Mitgliedschaft ein. An dieser Stelle begrüßen wir die neuesten Mitglieder herzlich im bft und stellen sie in einem kurzen Portrait vor.



Name der Station:

Calpam Mineralöl-Gesellschaft mbH,
Aschaffenburg (Tochtergesellschaft der
Bolloré Gruppe, Paris)

Stationsbetreiber:

Ulrike Grey, Thierry Javit

Name der Stationen:

Calpam

Stationsbetreiber:

Stationäre und Eigentümer

Anzahl der Tankstellen: 54

Adresse:

bundesweite Verbreitung

Web-Adresse:

www.calpam.com

Eröffnet seit:

Firmengründung in 1961

Eckdaten der Tankstelle:

alle im Tankstellengeschäft üblichen Produkte und Dienstleistungen
werden angeboten

Ich schätze die Arbeit des bft, weil:

speziell für Unternehmen, die im Tankstellengeschäft tätig sind, der bft
aktuelle und fachlich fundierte Information und Unterstützung anbietet.

Ich schätze die Arbeit des bft, weil:

seit vielen Jahren eine gute Verbandsarbeit geleistet wird.

Meine Erwartungen an den bft:

Informationsaustausch und fachliche Unterstützung im Branchenumfeld,
Branchenkontakte, Interessenvertretung



Mittelständische Energiewirtschaft
Deutschland e.V.



Dr. Steffen Dagger

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem rund 2 500 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 20 000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Klimaschutzgesetz: Ein Paukenschlag in der Klimapolitik

Mitte Februar diesen Jahres stellte das Bundesumweltministerium (BMU) seinen ersten Entwurf für ein deutsches Klimaschutzgesetz vor. Es war erwartungsgemäß ein Paukenschlag: Das BMU plant für jeden Sektor, also auch Verkehr und Wärme, die Einführung gesetzlich verbindlicher, jährlicher CO₂-Einsparziele. Für die Zielerreichung wäre das jeweilige Ministerium verantwortlich und müsste bei Nichteinhaltung der Ziele gegensteuern: mit Sofortmaßnahmen und dem Kauf von Klimazertifikaten - mit Geld aus dem Haushalt des Ministeriums.

Hintergrund des Gesetzes ist der Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD, der die Verabschiedung eines Klimaschutzgesetzes 2019 vorsieht. Das BMU selbst sieht in dem Gesetz auch eine logische Weiterentwicklung des Klimaschutzplans von 2016, in dem bereits unverbindliche Sektorziele festgelegt wurden.

Das Instrument der Sofortmaßnahmen könnte besonders einschneidend sein – auch für den Mineralölmittelstand. Die Maßnahmen zielten voraussichtlich auf schnelle Einsparungen, weniger aber auf eine nachhaltige Klimaschutzwirkung. Auf dem Tisch lägen dann beispielsweise auch Fahrverbote oder Verbote von Verbrennungsmotoren oder Ölheizungen. Alternative Kraft- und Brennstoffe, die noch Entwicklungspotential haben, hätten es schwerer, in den Fokus zu gelangen. Synthetische Kraftstoffe / E-Fuels beispielsweise benötigen wie jede neue Technologie Zeit

zur Marktreife. Ein schlechtes Szenario wäre es, wenn die Politik sich angesichts der Jahresziele in immer neue Sofortmaßnahmen stürzte. Der Wirtschaft würde so Planungssicherheit verwehrt und längerfristig wirkende Instrumente wie die synthetischen Kraftstoffe würden aus den Augen verloren.

Der erste Entwurf des BMU wird nun mit den anderen Ministerien beraten. Es ist abzusehen, dass er noch viel Abstimmung benötigen wird und höchstwahrscheinlich so nicht im Bundeskabinett beraten wird.

Dies zeigen zu Redaktionsschluss dieses Artikels auch die Reaktionen von Kritikern und Befürwortern. Sie verlaufen anhand von Parteilinien. Während SPD-Parteichefin Andrea Nahles und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil sich etwa hinter Bundesumweltministerin Svenja Schulze stellen, üben Union und FDP vor allem scharfe Kritik an der Systematik des Entwurfes. Kanzlerin Merkel betont indes die Verbindlichkeit des Koalitionsvertrags und damit die Notwendigkeit, das Klimaschutzgesetz 2019 zu verabschieden. Ob und in welcher Schärfe dies letztendlich geschehen wird, werden die nächsten Wochen zeigen.

 MEW / Dr. Steffen Dagger



Tankstellen weltweit

Urlaubszeit ist Fotozeit
 Sie haben eine kuriose oder besonders schöne Tankstelle entdeckt?
 Dann freuen wir uns über ein Foto mit Nennung des Entstehungsortes an marketing@eft-service.de

Das sternförmige Dach macht diese Station zum Star. Tankstellen in Puerto del a Cruz, Teneriffa. Gefunden von Harald Ott.



Anzeige

KREATIV. INNOVATIV. EFFEKTIV.



Besuchen Sie uns:
8.+9. Mai
Halle Mitte
Stand MC 13

TANKSTELLENWERBUNG

Gestalten Sie mit uns die Zukunft Ihrer Tankstelle!

Preisanzeigen, Tankdach-Verblendungen, Werbemasten, Beschilderungen, Displays, Pylone, Transparente ...

www.lw-brueck.de



FIRMENGRUPPE  HERMANN BRÜCK
 Düsseldorf . Essen . Münster



GESUCHT UND GEFUNDEN

Sie suchen schicke Berufsbekleidung für Ihr Tankstellen-Team, einen Anbieter von LED-Leuchten oder sind Sie auf der Suche nach Süßem oder Salzigem für die Kassenzone? Dann werfen Sie einfach einen Blick in den Onlineshop der eft.

Ein Klick und Sie sind mittendrin im Warensortiment der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen:

www.eft-service.de/shop



Matthias Plötzke

UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers

UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Verkehrs- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

Die Klimaschutzstrategie der EU-Kommission bis 2050

Einen Beitrag über EU-Strategien zu schreiben, der die Aufmerksamkeit der Leser weckt, ist meist nicht so einfach. Das Ganze ist zwangsläufig auf einem höheren Abstraktionsgrad und steht unter dem Verdacht, für das aktuelle Tagesgeschäft an der Tankstelle nicht unmittelbar relevant sein, vielleicht auch nicht ganz zu Unrecht. Dennoch lohnt ein Blick auf das klimastrategische Papier, das die EU-Kommission Anfang Dezember vergangenen Jahres vorgelegt hat.

Sie zeigt darin verschiedene Pfade auf, wie die EU die Pariser Klimaabmachung von 2015 erreichen kann. In Paris einigten sich die UN-Mitgliedstaaten darauf, bis 2050 die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen, was der Netto-Treibhausgasneutralität entspricht. Um das zu erreichen sollen alle Sektoren ihre Treibhausgase (THG), also nicht nur CO₂, auf Null runterfahren. CO₂ ist eines der sechs Haupt-Klimagase, andere sind z. B. Methan oder Lachgas, die jeweils 25fach bzw. 300fach wärmerwirksamer sind. Auf CO₂ liegt jedoch bedingt durch das Emissionsvolumen und der über 100 Jahren Verweildauer in der Atmosphäre der Fokus.

Für den Zeitraum bis 2030+ gibt es bereits eine Vielzahl von Regulierungen, etwa die Beschlüsse zu den CO₂-Flottengrenzwerten für Pkw und jüngst auch für Lkw oder die Erneuerbare-Energien-Richtlinie II. Die Strategie adressiert die Zeit danach mit den zentralen Handlungsfeldern, wie den Gebäudesektor, die sektoralen Effizienzverbesserungen, die nachhaltige Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung und Infrastruktur.

Mobilität steht erwartungsgemäß ganz oben auf der Liste. Für den Verkehrsbereich lassen sich diverse Szenarien einsehen, wie -80%, -90% oder sogar vollständig CO₂ reduziert werden könnten. Deutlich wird, dass Elektrifizierung und E-Mobilität den größten Beitrag leisten sollte. 60% Ökostrom sollen bereit stehen, allerdings auch 18% Atomstrom. Fossiles Öl werde nur noch zu 3-4% benötigt. Im Verkehr steige der Anteil von batterieelektrischen Fahrzeugen in 2050 bis auf 96% im höchstambitionierten Szenario. Im Referenzszenario wären es 35%.

Erfreulich ist, dass strombasierte Kraftstoffe als unverzichtbarer Bestandteil anerkannt sind, wenngleich die Kommission keinen Hehl daraus macht, den Batteriebetrieb zu bevorzugen. Die „e-fuels“ könnten 2050 einen Anteil zwischen 15% bis 28% an der Energienachfrage erreichen, zwischen 40 Mio. und 70 Mio. t in Europa (inklusive Gaskraftstoffe). Das belegt, welche Chance künftig bestehen und diese wollen wir weiter politisch verankern. Für UPEI gilt es, viel Informationsarbeit zu leisten. Wir arbeiten deshalb an einer E-Fuels-Position, die Teil eines umfassenderen Papiers werden soll, das z. B. ebenso die Chancen von Biokraftstoffen thematisiert. Erste Eckpunkte haben wir auf der Frühjahrstagung der UPEI-Mitglieder am 4. und 5. April 2019 vereinbart. Die EU-Strategie selbst wird von der neuen EU-Kommission ab September 2019 weiter konkretisiert. Unsere UPEI-Strategie soll bis dahin vorliegen und Grundlage für guten Dialog sein.

 UPEI / Matthias Plötzke
MEW Berlin / UPEI Vizepräsident



bft-Portrait: Eine starke Branche

Verbände des Energie- und Mineralölsektors

Die gesamte Energie- und Mineralölbranche ist ein weites Feld, gesäumt von vielen wichtigen Verbänden mit unterschiedlichen Schwerpunkten. An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen Überblick über diese auch für Sie bedeutsamen Verbände geben. Heute im Portrait:



Zentralverband des Tankstellengewerbes e.V.

VERBANDSNAME UND WEB-ADRESSE:

Zentralverband des Tankstellengewerbes e.V. (ZTG)
www.ztg-deutschland.de

UNSER ANSPRECHPARTNER FÜR BFT-MITGLIEDER:

Jürgen Ziegner
 Rathausstraße 3
 53225 Bonn
 Tel.: +49 228 914700
 Fax: +49 228 9147016
juergen.ziegner@ztg-deutschland.de

UNSERE LEISTUNGEN UND KOMPETENZEN:

Der ZTG ist Dachverband für acht Regionalverbände und einen Farbenverband, in denen Tankstellenbetreiber als Direktmitglieder organisiert sind. Der ZTG informiert über aktuelle Fachfragen und vertritt die Interessen der Tankstellenunternehmer gegenüber Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie Mineralölgesellschaften. Verbandspublikation ist der ZTG-Report.



WEAT freut sich auf die Messe TANKSTELLE & MITTELSTAND '19

Der bft hat mit seinem langjährigen Partner für den bargeldlosen Zahlungsverkehr – die WEAT GmbH aus Düsseldorf – im Vorfeld der Messe TANKSTELLE & Mittelstand gesprochen.

Für uns war interessant zu wissen, welche Themen aus Sicht von WEAT, momentan die Branche bewegt. So gibt es laut Uwe Dziuk, Vertriebsleiter von WEAT, aktuell zwei große Themen, von denen eins aus der PSDII-Richtlinie das „Akquisitionsgeschäft“ betrifft und an erster Stelle steht, dicht gefolgt vom Thema Mobile-Payment.

Wir erwarten und wünschen uns zu den Themen viele Fragen und werden mit einer entsprechend starken „Mannschaft“ auf dem Messestand präsent sein.

Mit der PSDII Richtlinie kommen neue Regularien auf die Händler und Tankstellenbetreiber zu. WEAT informiert allgemein über den Status und präsentiert zu diesem Thema zwei neue Produkte, Pool + und Pool AG, mit der die Richtlinie technisch einfach und sicher umgesetzt werden soll.

Mobilepayment / Apps

Die Branche erfährt aktuell, wie die Kunden immer öfter kontaktlos Apple- und Google-Pay aber auch die girocard-App einsetzen. Alles Wissenswerte stellen wir dar, auch den Weg zur Akzeptanz

von weiteren Zahl-App's. Viele App-Anbieter haben oder möchten ihre App's um Zahlfunktionen erweitern. Ein Hauptthema in diesem Zusammenhang so Uwe Dziuk, Leiter Vertrieb bei WEAT, ist die Verbindung der App in die Kassensysteme, damit der Kassierer die Zahlungsbestätigung erhält und somit der Tankstellenbetreiber bzw. der Händler auch die Umsätze in seinem Reporting erfährt. WEAT entwickelt derzeit eine Standard-Schnittstelle, den WEAT Mobile-Payment-Hub (MPH). Hier können sich App-Anbieter anbinden und die Kommunikation in die Kassen erfolgt über einen Standard. Es muss also nicht jeder Kassenhersteller individuelle App-Anpassungen durchführen und der Tankstellenbetreiber wird dadurch maximal flexibel. Er kann ähnlich wie heute bei den Karten einfach entscheiden, welche App's er akzeptieren möchte ohne technische Aufwendungen.

Ach ja, und dann war da noch der runde Geburtstag von WEAT, 30 Jahre werden dieses Jahr gefeiert.

 WEAT / Uwe Dziuk



bft-Portrait:

Kennen Sie eigentlich ...?

bft-Portraits: In jeder Ausgabe der bft-Nachrichten stellen wir Ihnen langjährige Mitglieder des Verbandes vor. Dieses Mal im Interview: Hilmar Bühler.



Hilmar Bühler

ALTER: 40 Jahre
 GEBURTSORT: Gifhorn
 WOHNORT: Schramberg
 FAMILIE: Christiane, Julius (7), Constantin (2)
 AUSBILDUNG: Dipl. Informatiker (FH)
 BERUF: Tankstellenleitung
 BFT-MITGLIED SEIT: schon seit über zwei Generationen
 BETREIBER VON: 2 (1x bft, 1x AVIA)

HOBBIES:
 Schwimmen, Schwäbisch alemannische Fasnet, Joggen

DAS BEEINDRUCKT IHN:
 Ein faires und respektvolles Miteinander

DAS ZEICHNET IHN AUS:
 Innovativ, kreativ, sozial engagiert, analytisch

DAS FASZINIERT IHN AN DER MINERALÖL- UND ENERGIEBRANCHE:
 Jeden Tag vor eine neue, interessante Herausforderungen gestellt zu werden, und diese zu meistern.



ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN

1.

Verkaufe ...
wegen bft-Tankstellenauflösung zum 01.06.2019
gegen Selbstabbau:

- 2 bft-Preismasten neuwertig
- 1 Huth Kassensystem mit Tankautomat neuwertig
- 1 komplette bft-Shop-Einrichtung mit Kühlschränken neuwertig
- 1 Washtec Waschanlage (ca. 10 Jahre alt)
- Tankdachbeleuchtung
- Komplette Werkstatteinrichtung mit Hebebühnen, Bremsenprüfstand, Reifenauswuchtgeräten, Testgerät und Werkzeugen
- 1 neuwertiges Rolltor

Komplettpreis: VB € 45 000,-
Kontakt: pocsternchen@aol.com

**2.**

Tankstelle mit Shop, Waschanlage, Werkhalle,
Autoverkaufsplätzen in der Vorderpfalz an der B 271
aus Altersgründen zu verkaufen.

Bei Interesse bitte E-Mail an: viktorschlegel56@yahoo.de

**Ihre Kleinanzeige**

Sie möchten etwas verkaufen? Dann inserieren Sie schnell und unkompliziert in den bft-Nachrichten in der Rubrik „Kleinanzeige“ (für bft-Mitglieder ist der Abdruck kostenfrei). Hierzu benötigen wir Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto sowie einen kleinen Beschreibungstext des Angebotes und natürlich den Verkaufspreis. Die Redaktion behält sich vor, das Angebot auf Seriosität und Plausibilität zu prüfen. Ein Anrecht auf Abdruck besteht nicht.

Senden Sie Ihr Angebot an: marketing@eft-service.de

www.tankstellenmesse.de

Weil nichts die Branche besser informiert!



8. + 9. Mai '19 / Messe Münster



« zum Messe-Ticket

hier QR-Code scannen,
Maske ausfüllen,
fertig!

zur Messe-App »

alle Aussteller, alle Produkte
& Dienstleistungen,
alle Hallen und mehr



Deutschlands führende Fachmesse für den
Tankstellenmittelstand

eft-ONLINESHOP

www.eft-service.de/shop



eft-service.de/shop



0228 - 910 290

IN KÜRZE: AKTION

UNSERE AKTION IM MAI UND JUNI 2019



BESCHREIBUNG

Berufsbekleidung Standard – neutrale Ware

Produkt: Damen- und Herren Kurzarmpolos in acht verschiedenen Farben

Rabatt: 10% auf die ausgewiesenen Preise im Aktionszeitraum Mai und Juni 2019

Material: 50% Baumwolle / 50% Polyester

Farben: acht verschiedene Farben verfügbar

Veredelung mit Logo etc. möglich; veredelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: BERUFSBEKLEIDUNG

Verbrauchsmaterialien



BESCHREIBUNG

CL USB Data Cable für iPhone

Produkt: CL USB Data Cable für alle gängigen iPhone-Geräte

Beschreibung: weiß, 120cm

VE: 1 Stück

Art.-Nr.: 617546

Preis: 14,99 Euro zzgl. Versand und MwSt.

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: VERBRAUCHSMATERIALIEN

Verbrauchsmaterialien



BESCHREIBUNG

Verbandskasten nach DIN

- Produkt:** Verbandskasten nach DIN 13164 mit Rettungsdecke
Größe: B 26 cm x H 17 cm x T 8 cm
VE: 1 Stück
Art.-Nr.: 55195
Preis: 28,98 Euro zzgl. Versand und MwSt.

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: VERBRAUCHSMATERIALIEN

Aktion

MÄRZ
UND APRIL
2019



BESCHREIBUNG

Rabattheft Kaffee und Autowäsche

- Produkt 1:** Rabattheft 10er-Kaffeekarte mit witzigen Sprüchen für Ihre Kaffeekunden, Format: 105 x 75 mm [1 VE = 100 Rabattheft]
Produkt 2: Rabattheft 10er-Autowäsche für Ihre Waschkunden, Format: 105 x 75 mm [1 VE = 100 Rabattheft]
Aktion: 5 VE sortenrein kaufen, 1 VE kostenlos dazu bekommen

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: VERBRAUCHSMATERIALIEN

Schnell den Verband gefragt

VERZUGSPAUSCHALE BEI VERSPÄTETER GEHALTSZAHLUNG



Muss ich meinen Mitarbeitern nicht nur Verzugszinsen, sondern auch eine Verzugspauschale in Höhe von Euro 40,- zahlen, wenn ich die Löhne versehentlich zu spät auszahle?

„Mein Mitgeschäftsführer legte mir neulich eine kleine Presse­notiz auf den Tisch, in dem genau dies behauptet wurde. ‘Wir müssen da aufpassen’, legte er nach. Tatsächlich hatte unser Steuerberater, der auch unsere Lohnbuchhaltung macht, zweimal hintereinander die Löhne und Gehälter zu spät, in einem Fall deutlich zu spät auf den Weg gebracht. Den Zeitungsausschnitt füge ich bei. Wenn er Recht hat, stellt sich mir natürlich auch noch die Frage, ob ich den Steuerberater im Falle des Verschuldens haftbar machen kann.“

Stephan Zieger antwortet: Zu Ihrer Frage eine nicht ganz so einfache Antwort: Ihr Mitgeschäftsführer liegt nicht richtig, aber auch nicht ganz falsch. Die ganze Diskussion ist aufgekommen durch einige erst- und zweitinstanzliche Urteile zum § 288 Abs. 5 BGB. Dort sind die Regelungen über die Verzugszinsen und weitere Verzugs­schäden geregelt. Absatz 5 ist eine spezielle Regelung über ein pauschales Verzugsentgelt. Sie ist im Jahre 2014 im Rahmen einer Anpassung an europäisches Recht in das Bürgerliche Gesetzbuch gekommen.

§ 288 Abs. 5 Bürgerliches Gesetzbuch

(5) Der Gläubiger einer Entgeltforderung hat bei Verzug des Schuldners, wenn dieser kein Verbraucher ist, außerdem einen Anspruch auf Zahlung einer Pauschale in Höhe von 40 Euro. Dies gilt auch, wenn

es sich bei der Entgeltforderung um eine Abschlagszahlung oder sonstige Ratenzahlung handelt. (...).

Die Gerichte haben in den vergangenen Jahren entschieden, dass diese Regelung auch auf Arbeitsverhältnisse anwendbar ist. Dadurch hätte der Arbeitnehmer neben den Verzugszinsen immer einen Anspruch auf diese Pauschale gehabt. Insoweit hätte Ihr Mitgeschäftsführer natürlich Recht gehabt. Einer dieser Fälle ist jetzt beim Bundesarbeitsgericht angekommen. Das Bundesarbeitsgericht hat dem einen Riegel vorgeschoben. Es hat die Nichtanwendbarkeit mit einer Spezialregelung in § 12a Arbeitsgerichtsgesetz (ArbGG) begründet:

§ 12a Kostentragungspflicht

(1) In Urteilsverfahren des ersten Rechtszugs besteht kein Anspruch der obsiegenden Partei auf Entschädigung wegen Zeitversäumnis und auf Erstattung der Kosten für die Zuziehung eines Prozessbevollmächtigten oder Beistands.

Diese Spezialregelung im Arbeitsgerichtsgesetz sagt, dass die Kosten der Rechtsverfolgung in der ersten Instanz von jeder Partei selber zu tragen sind. Dazu gehören auch die vorprozessualen Kosten. Erst die Kosten einer weiteren Instanz sind in der bekannten Art und Weise zu verteilen. Damit stellt das Bundesarbeitsgericht klar,

dass diese Pauschale in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten nicht zum Tragen kommt. Das BAG sagt klar, dass eine Partei, die eine arbeitsrechtliche Streitigkeit ohne Klage beendet, damit günstiger steht als eine Partei, die am Ende vor Gericht landet. Daraus leitet das BAG her, dass eine Kostenpauschale hier nicht zum Tragen kommen kann. Da dem Gesetzgeber diese Spezialnorm bekannt war und er sie nicht abgeändert hat, hat er auch nicht gewollt, dass sie in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten zum Zuge kommt.

Im Ergebnis heißt dies: Verzugszinsen sind möglich, aber eine Verzugs­pauschale in Höhe von Euro 40,- je Forderung sind nicht zu zahlen. Und was die Haftung Ihres Beraters an­bet­rifft, so haftet er dafür, dass er seine Arbeit einwandfrei leistet. Schäden, die dadurch entstehen, dass er das nicht tut, hat er zu tragen. Dazu gehören auch die Verzugszinsen, die Sie ggf. Ihrem Mitarbeiter zahlen müssen.

Ob ein anderer Senat des Bundesarbeitsgerichtes diese Rechtsprechung noch einmal ändert oder ein europäisches Gericht angerufen wird, können wir nicht vorhersehen. Im Moment können Sie sich aber auf das Urteil des Bundesarbeitsgerichts berufen

BAG Urteil vom 25.09.2018 – (AZR 26/ 18

TANKSTELLENMESSE '19

Die Messe-App



TANKSTOP auch kostenfrei
für Smartphones und Tablets

Alle zwei Monate erhalten Sie den TANKSTOP druckfrisch per Post auf Ihren Schreibtisch. Zusätzlich können Sie jede Ausgabe des Fachmagazins auch als ePaper kostenfrei abonnieren.

Der große Vorteil: Sie können das Magazin lesen, wo immer Sie gerade sind. Und: Wir teilen gern. Teilen Sie uns so viele Mail-Adressen von Mitarbeitern, Kollegen oder Brancheninteressierten mit, wie Sie mögen.

Senden Sie hierzu einfach eine E-Mail mit allen Bezieher-Mailadressen sowie der vollständigen Firmenadresse an: marketing@eft-service.de, Stichwort: TANKSTOP online. Der Versand erfolgt jeweils zum Erscheinungstag per E-Mail inklusive einem Link zum kostenfreien Download.

Das nächste **TANKSTOP-ePaper** ist ab **15. April 2019** erhältlich.



Anzeige



APP DAFÜR

Kostenloser Download



Für Android
und iOS



8. + 9. Mai '19
Messehallen Münster



bft - akademie

Seminare - Training - Coaching
für den Tankstellenmittelstand

BFT-AKADEMIE – FACHGEBIETE UND SEMINARTHEMEN 2019

Die bft-akademie bietet ein umfangreiches Weiterbildungskonzept für Teams freier Tankstellen sowie Mitarbeiter konzerngebundener Stationen. Bringen Sie sich und Ihre Mitarbeiter regelmäßig auf den neuesten Wissensstand durch die aktuellen Seminarangebote.

Tankstellenbetreibern, -pächtern und dem Stationspersonal werden in öffentlichen oder auf Wunsch in geschlossenen, internen Seminaren wertvolle Kenntnisse rund um die Tankstelle vermittelt.

FACHGEBIETE UND SEMINARTHEMEN 2019 – ALLE TERMINE UND ORTE INDIVIDUELL AUF ANFRAGE

Personal & Recht

- Arbeitsrecht in der Tankstellenpraxis
- Damit die Kasse stimmt
- Erfolgreiche Mitarbeiterführung in der Praxis
- Mitarbeiter zu mehr Verkaufserfolg führen
- Persönlichkeit & Kommunikation
- Tankstellenmanagement
- Zeitmanagement & Organisation

Shop

- Mehr Erfolg im Shop-Geschäft
- Schmierstoffe kompetent verkaufen
- Shoptraining für das Tankstellenteam
- Verkaufen mit System
- Warenwirtschaft & Kalkulation
- Warenwirtschaft mit HUTH Itas Vision Professional
- Werden Sie Backshop-Profi

Betrieb & Gebäude

- Aktiver Verkauf von Wäschen
- Anforderungen an die Tankstellenkasse
- Kundenbindung und Social Media
- Reklamation im Waschgeschäft
- Unternehmerseminar Tankstelle

Sicherheit

- Arbeitssicherheit an der Tankstelle
- Tatort Tankstelle



Hinweise zu den Referenten
und ausführliche Seminarbe-
schreibungen finden Sie unter
www.bft-akademie.de
(Änderungen vorbehalten).

Ansprechpartner für die bft-akademie:

Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen mbH
Telefon: 0228 910 29-0 / info@bft-akademie.de

Ragnhild Holst
Telefon: 0228 910 29-77 / Fax: 0228 910 29-69
info@bft-akademie.de

Grob gesagt



SPEAKERS KÖRNER Grobes von Dietmar Possart

Nun hat sich die EU also doch auf eine deutliche Senkung der CO² Grenzwerte für Autos bis zum Jahr 2030 geeinigt. Erreicht werden soll das offensichtlich mit dem gewaltsamen Vorantreiben der Elektromobilität. Obwohl, wenn ein solcher Wagen lädt, können wir heute im Durchschnitt zumindest davon ausgehen, dass er zu 60% Kohlestrom lädt. Aber das soll sich ja bis 2030 grundsätzlich ändern. Und wenn die neuen CO² Grenzwerte für Autos in 2030 eingehalten werden sollen, dann bedeutet dies für die Kfz-Hersteller, dass sie zu rund 70% E-Autos ausliefern müssen, so die Aussagen der Metallergewerkschaft, um den geplanten Durchschnittswert an CO² Ausstoß zu erreichen. Deshalb habe mir das einfach mal überschlägig selbst durchgerechnet:

Bei heute rund 3,4 Mio Pkw-Neuzulassungen p.a. allein in Deutschland würde das in etwa 2,4 Mio E-Pkw-Neuzulassungen p.a. bedeuten. Wie sich der Bestand von rund 5,5 Mio Lkw, inklusive Zug- und Sattelzugmaschinen da integrieren soll, ist noch eine andere Geschichte. Doch dies einfach mal als real unterstellt, würde das ja nicht nur einen exorbitanten Anstieg des Stromverbrauchs bedeuten, vor allem, wenn die meisten Autos dann allabendlich ans Netz gehen würden. Sondern auch, dass das formulierte Ziel von 50% erneuerbarem Strom

gar nicht erreicht werden könnte und trotz geplantem Ausstieg eher mehr Kohlestrom als aktuell benötigt werden würde. Wo bleibt da die bessere Luft?

Überhaupt, was ist mit den Einnahmen aus der Mineralölsteuer, wenn nur noch 30% der Autos traditionell angetrieben, Steuern bezahlen? Nur noch 13 Mrd. €/p.a. statt bisher 43 Mrd.? Wird der E-Autofahrer dann mit 30 Mrd. p.a. besteuert? Den Aufschrei möchte ich ganz gern noch erleben! Und wenn ich an den Bedarf an Kobalt und Lithium denke. Bei diesen Mengen an E-Autos wären ja der Kongo und Chile 2030 schon leer gebuddelt. Aber da hat ja China längst schon die Hand drauf und schenken werden die uns diese Rohstoffe ganz bestimmt nicht!

Nun bin ich zwar bestimmt kein Fan der Autoindustrie. Aber irgendetwas an diesem E-Auto-Hype der Politik und der Autoindustrie und deren Prognosen stimmt nicht. Ich kann doch nicht einseitig auf ein Pferd setzen, von dem ich heute schon einigermaßen nüchtern betrachtet erkennen muss, dass es lahmen wird.

Gut, unsere erste Schnellladestation haben wir inzwischen auch installiert und zwei weitere werden dieses Jahr dazu kommen. Aber da denke ich eher an die Schicki-Micki-Gesellschaft, die mit ihrem teuren Zweitwagen (E-Auto versteht sich) zur Wellness in einen unserer schönen Urlaubsorte fahren wird und ihr Geschoss dort neu laden muss, um wieder nach Hause zu kommen.

Wieso aber denken die Verantwortlichen in Politik so eingleisig? Es gibt doch genug Alternativen, um auch so die gesteckten

Ziele zu erreichen. Alternativen die besser sind. Wollen sie nicht, können sie nicht oder wollen sie uns einfach nur für dumm verkaufen? Uns vormachen, um wieviel klüger sie sind als wir? Und versteckt sich dahinter vielleicht wieder einmal nur das eiskalte Kalkül der Autoindustrie?

„Das E-Auto ist wie Erotik auf Amerikanisch, am Ende bleibt es beim Vorspiel“, hätte mich mein Onkel da wohl schmunzelnd zu beruhigen versucht. Na ja, gut. Gestraft ist die Autoindustrie derzeit zwar genug. Aber wenn ihr die Politik schon solch unerreichbare Obergrenzen für den CO² Ausstoß vorgibt, dann produziert sie eben E-Autos, die mit null CO² Ausstoß gerechnet werden und den Flottenmix entsprechend dann auch nach unten drücken sollen, um Strafzahlungen zu vermeiden. Das kostet sie zwar einige Milliarden Euro an Entwicklungskosten, aber so kann sie zumindest theoretisch die geforderten Grenzwerte einhalten. Und die Euro-Milliarden holt sie sich jetzt schon aus den üppigen Fördertöpfen der EU zurück.

„Wichtig ist, was hinten rauskommt“, hat unser Altkanzler Helmut Kohl einst so schön gesagt. Ich denke mal, dass die Erderwärmung so simpel gedacht nicht zu stoppen sein wird. Und dass man das viel Geld der so üppigen Fördertöpfe besser für die Weiterentwicklung von E-Fuels ohne CO² Ausstoß, für Wasserstoff-Tankstellen und die Weiterentwicklung des Dieselmotors verwendet hätte. Aber dann ist der schöne Mammon leider schon weg!



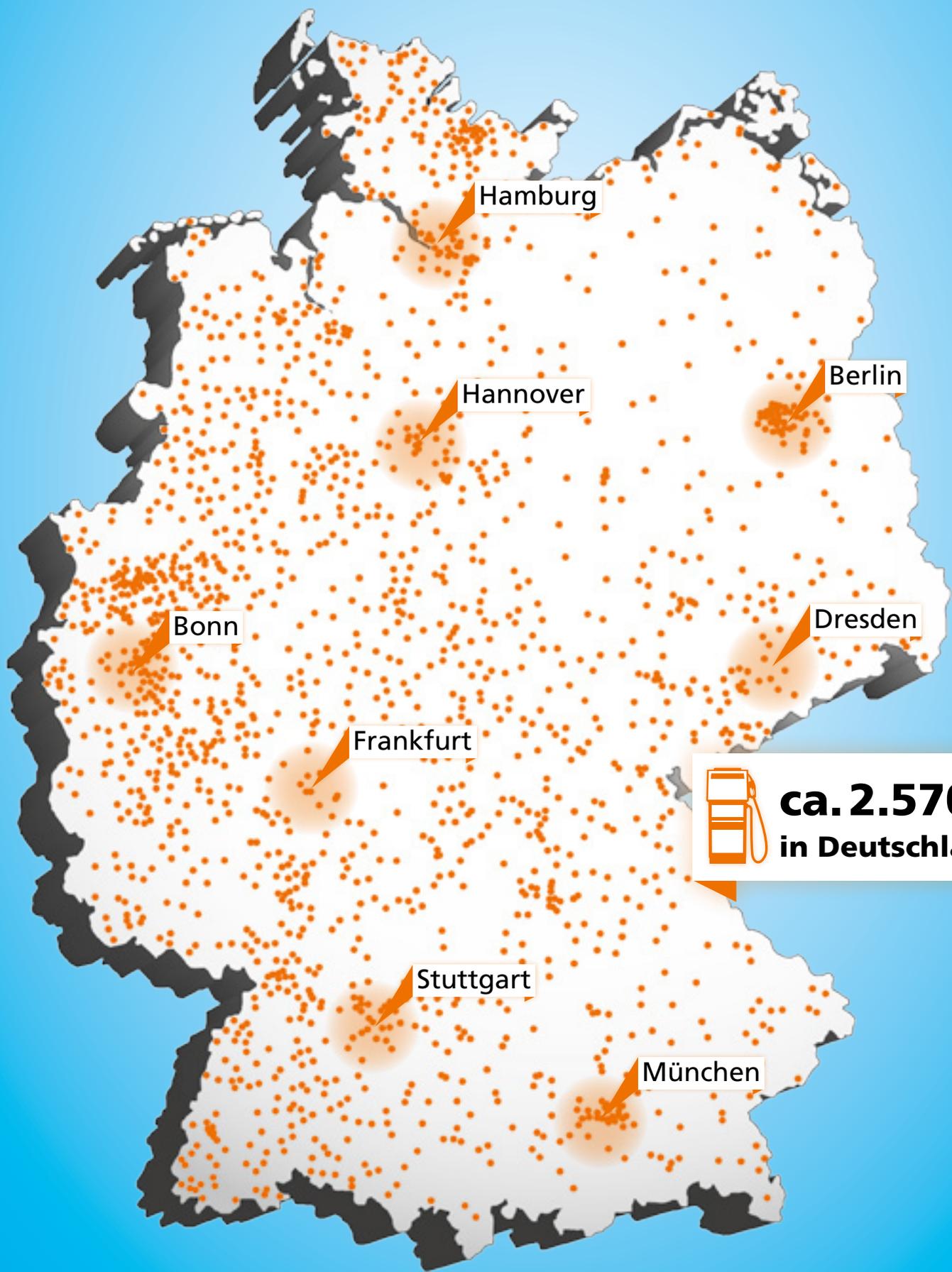
Peter Lanzerstorfer gestorben

Am 20. Februar ist völlig unerwartet unser Mitglied Peter Lanzerstorfer gestorben.

Peter Lanzerstorfer war seit 2017 mit seiner Firma VEWAG Mitglied des Verbandes. Geschäftsführer dieser Firma war er seit 2007. In der kurzen Zeit seiner Mitgliedschaft überzeugte Peter Lanzerstorfer durch seine freundliche und gewinnende Art. Die Mitglieder des bft erlebten einen partnerschaftlichen Kollegen, dem das persönliche Gespräch und die Begegnung mit den Menschen im bft sehr wichtig waren.

Auch vor seinem Eintritt in den bft war er stets ein Begleiter des Verbandes. Zuletzt konnte man ihn auf der Jahreshauptversammlung in Königswinter und noch im Februar dieses Jahres auf einer Fachtagung in Bochum erleben.

Peter Lanzerstorfer hat sich vielfältig die Anerkennung des Verbandes und der Menschen im Verband erworben. Wir werden ihn und seine Art sich einzubringen vermissen. Der Verband wird Peter Lanzerstorfer ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie und den Mitarbeitern seiner Firma.



ca. 2.570 x
in Deutschland

FIT FÜR DEN SOMMER?

ERFRISCHUNGEN HIER IM SHOP

Bestellen Sie
jetzt das neue
Sommerplakat

Zu bestellen unter
www.eff-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle